

# Schwimmen lernen im Sprachbad

**Olten** Seit diesem Schuljahr führt die Kantonsschule Olten eine reine Immersivklasse. Gewisse Fächer werden in Englisch unterrichtet.

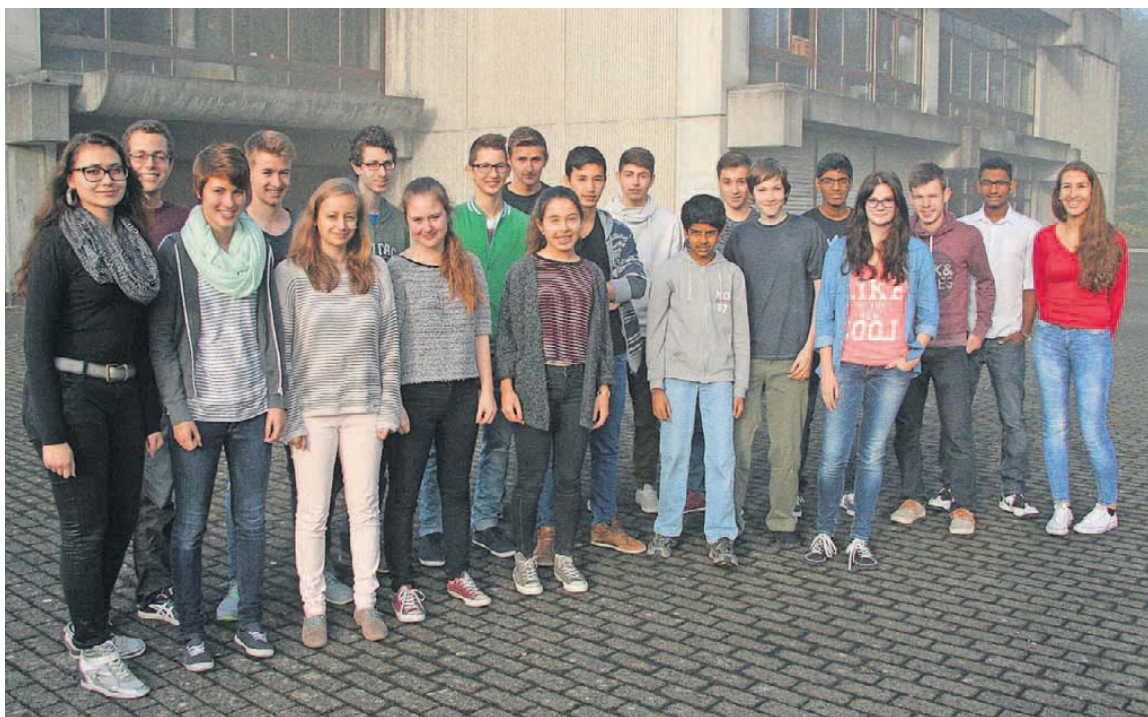
VON PHILIPP FELBER

Immersive Schulangebote erfreuen sich in der ganzen Schweiz einer steigenden Beliebtheit, so werden an über 50 Prozent der Schweizer Gymnasien immersive Unterrichtseinheiten abgehalten. Die Kantonsschule Olten führt seit diesem Schuljahr eine reine Immersivklasse, in der gewisse Fächer auf Englisch unterrichtet werden.

## Eintauchen

Neben dem traditionellen Fremdsprachunterricht, in dem vor allem die Sprachkompetenz in der jeweiligen Unterrichtssprache geschult wird, führt die Kantonsschule eine weitere Unterrichtsmethode, um die Fremdsprache Englisch zu vermitteln: die Immersion. Sprachwissenschaftlich ist dies ein dem Mutterspracherwerb ähnliches Verfahren, man spricht deshalb auch von einem Eintauchen in die jeweilige Sprache. Seit 2008 ist diese Art des Sprachenlernens auch an der Kantonsschule Olten möglich, ab diesem Schuljahr wird neu eine reine Immersivklasse geführt. Die Klasse wird in den Grundlagenfächern Mathematik, Geografie und entweder Biologie, Chemie oder Physik ganzheitlich auf Englisch unterrichtet. Dazu kommt die Maturaarbeit, die ebenfalls Englisch zu verfassen ist.

In diesen Fächern wird dabei nicht die Sprachkompetenz evaluiert, sondern das Hauptaugenmerk liegt auf dem Unterrichtsstoff. Auf diese Weise wird die Fremdsprache zur Arbeitssprache. Schülerin und Schüler tauchen so in die Fremdsprache ein, um sozusagen als erwünschter Nebeneffekt seine Sprachkompetenz zu steigern. Der immersive Unterricht startet im zweiten Jahr des Gymnasiums und mündet in der Vergabe einer zweisprachigen Matura. Um die eidgenössischen Vorgaben zu erfüllen, müssen, neben



Die Immersivklasse an der Kanti Olten.

ZVG

anderen Bedingungen, mindestens 800 Lektionen auf Englisch unterrichtet werden. Diese Vorgabe übertrifft man an der Kantonsschule Olten mit dem neuen System um 98-174 Lektionen je nach Wahl des Grundlagenfaches. Damit erlangte man am 14.7.2014 die eidgenössische Anerkennung des Bildungsganges und wird Ende des Schuljahres 2016/2017 die ersten Abschlüsse vergeben können.

## Grundsätzlich offen

Grundsätzlich steht der immersive Unterricht allen Schülerinnen und Schülern offen, doch hat man auf diesen keinen allgemeinen Anspruch. Das Selektionsverfahren der Kantonsschule Olten sieht neben einem Notendurchschnitt, der zu keinen Befürchtungen Anlass gibt, und anderen Punkten vor, dass jede Schülerin, jeder Schüler in einem Interview glaubhaft seine Motivation darlegen kann, warum sie oder er in den Genuss dieses Unterrichts kommen

möchte. Diese Motivation kann viele Gründe haben, so erwähnt Nadja Hinder aus der Klasse 2iG, dass sie zwar keinen konkreten Studienwunsch für später hege, aber in beinahe allen Studien sei es sicherlich von Vorteil, Englisch in vertieftem Masse zu beherrschen. Ähnlich sieht dies auch ihr Klassenkamerad Samuel Probst, der den Fokus auf den zukünftigen Arbeitsalltag legt, in dem Englisch sicherlich ein Teil sein werde. Grundsätzlich sehen Samuel Probst und Nadja Hinder im immersiven Unterricht nur Vorteile, denn der Unterrichtsstoff sei derselbe wie im regulären Unterricht, nur profitiere man eben vom zusätzlichen Englischunterricht.

Die Schülerinnen und Schüler profitieren aber nicht automatisch von dieser Art des Unterrichtes, sie sind klar mehr gefordert und müssen Mehraufwand betreiben. So werden als Vorbereitung auf den Immersionsunterricht Englischblockkurse abgehalten und im

zweiten und dritten Jahr des Gymnasiums besuchen sie als Vorbereitung auf das CAE (Advanced Certificate in English) zusätzlichen Englischunterricht. Aber nicht nur die Schülerinnen und Schüler sind gefordert, auch die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer müssen Zusatzaufwand betreiben. So haben alle das CPE (Certificate of Proficiency in English), besuchen Fortbildungskurse und eine immersive Didaktikausbildung. Zusätzlich werden sie durch einen Language-Coach betreut.

## Mehraufwand

Dieser Mehraufwand auf beiden Seiten ist nötig, um den Schülerinnen und Schülern perfekte Grundbedingungen zu liefern, damit sie nach drei Jahren im Sprachbad Immersion die zweisprachige Matura erlangen können, die ihnen auf ihrem weiteren Bildungsweg sicher Vorteile bringen wird.

[www.kantiolten.ch](http://www.kantiolten.ch)